

109 - 4/1522

166 lista

list c. 3-1; 21-1; 22-1; 48-1; manie

17.8.2009 Juil

kunde Osteuropas an der Deutschen Karls-Universi-
tät in Prag, Sonderbeauftragter des Deutschen Staatsministers
in Prag für die slawischen wissenschaftlichen Be-
ziehungen in Prag, beauftragt.

Beim Aufbau waren, abgesehen von
wissenschaftlichen und administrativ-technischen Fragen, vor-
wiegend folgende Probleme zu lösen:

a) Ausrichtung einiger nichtdeutscher
Dienstbereiche des "Sonderbeauftragten" (Slawisches
Historisches Institut, Orientalisches Institut,
Reichsstellung Böhmens und Mährens. Diese Insti-

3. Die Leitung der Reinhard Heydrich-Stiftung besteht aus:

Leiter: SS-Standartenführer Prof.Dr.Ing. Buntru, Rektor der Deutschen Technischen Hochschule, Ehrensensator der Deutschen Karls-Universität.

Stellv.Leiter und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung: SS-Hauptsturmführer Prof.Dr.phil.habil. H.J. Beyer, Senator der Deutschen Karls-Universität.

Verwaltungsdirektor: SA-Obersturmführer Prof.Dr.jur. W. Weizsäcker, Vizepräsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Prag.

Gruppenleiter:

Prof.Dr. Wilhelm Weizsäcker,

Prof.Dr. Heinz Zatschek,

Prof.Dr. Hermann Machim Beyer,

er v.Hermaden.

Ins [redacted] Heydrich-Stiftung:

Ins [redacted] recht in Ostmitteleuropa:

E [redacted] Weizsäcker, ordentl.Professor für

des deutschen Rechts,
aufke, ordentl.Professor für Bürger-
Handelsrecht, derz.b.d.Wehrmacht.

Lan [redacted] Institut für Böhmen und Mähren:

Direktoren: Dr.Heinz Z
schichte d
seit kurze
fessor für

Institut für Volkskunde

Direktoren: Dr.Edmund
slawische
der Philos
Dr.Josef H
und Stamme

Institut für osteuropäische Geistesgeschichte:

Direktor: Dr. Eduard Winter, ordentl. Professor für osteuropäische Geistesgeschichte.

A n g e g l i e d e r t :

Orientalisches Institut:

Direktor: Dr. Adolf Grohmann, ordentl. Professor für semitische Philologie und Kulturgeschichte des vorderen Orients.

Besonders eng war die Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialanthropologie und Volksbiologie (Prof. Dr. K. V. Müller), dessen neuere Forschungen überwiegend von der Reinhard Heydrich-Stiftung finanziert wurden.

4. Es wurden die folgenden Veranstaltungen (Teilnehmer nur auf Grund besonderer Einladung) durchgeführt:
- 16.11.42: Prof. Dr. Hippius-Posen jetzt Prag, "Psychologische Untersuchungen im Zusammenhang mit den Erhebungen für die "Deutsche Volksliste".
 - 27.11.42: Prof. Dr. Doroschenko-Prag, "Die Stellung der Ukraine während des 1. Weltkriegs in den Jahren 1917/18".
 - 17.12.42: Prof. Dr. Pfeffer-Berlin "Die englische Krise".
 - 25.2.43 : Prof. Dr. Winter-Prag, "Das historische Leitbild der Tschechen in den letzten 20 Jahren".
 - 18.3.43 : Dr. Urban-Prag, "Religionsbewegungen der Tschechen um die Jahrhundertwende".
 - 2.4.43 : Prof. Dr. Franz-
in Elsass".
 - 21.5.43 : Prof. Dr. Beyer
 - 21.6.43 : Prof. Dr. Planit
Stadt im West
 - 25.6.43 : Prof. Dr. von M
Sowjetunion".
 - 13.7.43 : Doz. Dr. Kliment
präsidenten D
ischen Ordnung
 - 25.11.43: Prof. Dr. Koch-

5.
den

5. Prof. Dr. H. ...
6. Materialien
warentum in
Amerika".
7. Prof. Dr. K. ...

a sich ohne Zweifel in
stiftung und in dem mit

weit haben, ist
stigen Bedingun-
In der nachfolgen-
te seit dem Früh-
einhard Heydrich
te - ausnahmsweise
ide berühren. Be-
der zum engeren
gehört, jedoch

en Volksmusikkul-

- Prof. Dr. H. J. Beyer, Ghetto oder Assimilation ? Die amerikanische Soziologie und ostmitteleuropäische Volkstumsfragen. In: "Zeitschrift für Politik" 32. Bd. Heft 5.
- Ders. Rassistische Kräfte in der Umvolkung. In: "Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung", VI, 1.
- Ders. Moritz Kolbenheyer und die ungarländische Deutschtumsfrage. Briefe aus der Zeit von 1858-1864. In: "SOF" VII, 20 Seiten.
- Ders. Ziele und Methoden der südöstlichen Volkstumspolitik Polens. Nationalitäten- und kirchenpolitische Tendenzen der Warschauer Regierung gegenüber den Ukrainern 1919-1939, dargestellt auf Grund der Akten. In: "SOF" VII, 70 Seiten.
- Ders. Grundfragen europäischer Volkswissenschaft. In: "Karpatenland", Pressburg, XIII, 14 Seiten.
- Ders. Amerikanisches oder bolschewistisches "Volkstum". In: "Deutsche Volksforschung in Böhmen und Mähren" / "DVF i. B. u. M." / Jg. II, 4-5.
- Ders. Zur gesamtgermanischen Verflechtung des Ostdeutschtums. In: "Böhmen und Mähren" Mai/Juni 1943.
- Ders. Assimilation und Amalgamation. Zur Geschichte und Typologie der Umvolkungsvorgänge in Ostmitteleuropa und Uebensee. Verlag Rudolf M. Rohrer/Brünn /im Druck, ca. 600 Seiten/.
- Ders. Masaryk und die tschechisch-polnischen Beziehungen. Erläutert an Hand eines Briefes an Lansing. In: "SOF" VIII, 27 Seiten.
- Ass. Dr. O. Feyl, Materialien zum deutschen Blutseinfluss in der Erwecker- und politischen Führerschicht der Tschechen während der Aufklärung. Sonderdruck "SOF" VIII, 57 Seiten.
- Ders. Deutsche und umgevolkte deutschstämmige Leistungskräfte aus dem Grenzlandkreis Saaz. In: "DVF i. B. u. M." II, Heft 4-5.
- Prof. Dr. G. Gesemann, Heroische Lebensform. Zur Literatur und Wesenskunde der balkanischen Patriarchalität. Wiking Verlag Berlin, 370 Seiten.

Prof.Dr.A. Grohmann, Chrestomathie zur arabischen Papyruskunde. Verlag W.Kohlhammer Stuttgart/Prag /im Druck/.

Ders. Arabische Papyrie aus der Sammlung Karl Wessely im Orientalischen Institut zu Prag. Verlag W.Kohlhammer Stuttgart/Prag /im Druck/.

Prof.Dr.J.Hanika, Sippenmisch-migrationen im böh-misch-mährischen Raum. Prag. I. Herkunft im böh-misch-mährischen Volk und Reich, Prag. I.

Ders. Anfänge der Sippennachforschung. Charakteristik im Vergleich. II, Hef. 1. Sippennachforschung. Charakteristik im Vergleich. "DVF i.B.u.M."

Ders. Volkskunde in der Volkskunde. u den Chodenbauern. Verh. d. 1. Internat. Volksk. Kongr. in Prag. I. S. 1-8. 88 Seiten.

Ders. Volkstrachten. In: Friedrich Heiss, "Böhmen- und Mährenbuch".

Prof.Dr.R.Hippius, Volkstum, Gesinnung und Charakter. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart/Prag, 416 S.

Ders. Die psychische Gruppenstruktur Jugendlicher aus deutschen Eben und völkischen Mischehen. Methodische Ansätze zu einer europäischen Völkerpsychologie. In: "Zeitschrift für Psychologie", 37 Seiten.

Ders. Psychologie der überpersönlichen seelischen Mächte. In: "Archiv für Anthropologie" Bd.24.

Ders. Macht und Grenzen des Vorbildes. Verlag Kluge & Ströhm Posen, 16 Seiten.

Ass.Dr.Barbara Jaschke, Polen und Tschechen. Volkswissenschaftliche Studie zu ihrer Kontaktsituation. Diss., ungedruckt, 176 Seiten /Masch.-Schrift/.

Prof.Dr.K.V.Müller, Deutsche Lebensströme im Aufstieg des Tschechentums. In: "Deutsche Monatshefte, Zeitschrift für Geschichte und Gegenwart des Ostdeutschtums", Jg.IX /19/, Folge 6/7/8.

Ders. Zur Rassen- und Volksgeschichte im böhmisch-mährischen Raum. In: Friedrich Heiss, "Böhmen- und Mährenbuch".

Ders. Böhmisches Friedhöfe. In: "Böhmen und Mähren", Verlag Volk und Reich, Prag.

Ders. Deutsches Blut in Böhmen und Mähren. In: "Böhmen und Mähren im Werden des Reiches", Verlag Volk und Reich, Prag.

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

WV 593 III

Nachdem ich unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben
1942 - St. S. 438/42 -, betreffend
viermal - zuletzt unter dem 20. Au-
beten habe, mir ein Stück der Satz
senden, bringe ich die Angelegenhe-
te meinem Wunsche auch jetzt noch
ich, mir wenigstens eine Antwort z

An
den Herrn Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

EINGEGANGEN
Berlin, den 18. Okt. 1943
Unter den Linden 69
Fernsprecher: M 00-30
Postfachkonto: Berlin 14
Reichsbank-Telefon: 100-10
Postfach 100000

Wagner!
14/12/43



Reise
gestellte.

St. M. IV R - 2 a/43

85
68a
October 1942



Entwurf

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

1. Vermerk: Das Schreiben des Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung WV Nr. 263 vom 17.8.42, das mir am 4.9. zugeleitet wurde, verlangt eine Unterrichtung über die Reinhard Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für deutsche wissenschaftliche Forschung in Prag.

2. 2. 438/42.

2. Schreibe: An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

~~Betr.: Dortiges Schr. WV Nr. 263 v. 17.8.42 Reinhard Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für deutsche wissenschaftliche Forschung in Prag.~~

*brony: doc. Schöcher vom 18. 8. d. J. - S. 11 u. 12
Anlage: 1. Heroldungsblatt*

*Kind die Leitung der
Stiftung von dem
jeweiligen Rektor der
Deutschen Karls-Univers.
Prag ausgeht.*

Über die Reinhard Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für deutsche wissenschaftliche Forschung in Prag, unterrichtet das Verordnungsblatt des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren Nr. 30 v. 25. Juli 1942, das in der Anlage beigelegt wird.

Mit dem Aufbau der Stiftung ist der hiesige Dozent Dr. Beyer als Generalbevollmächtigter beauftragt worden. Es ist in Aussicht genommen, dem jeweiligen Rektor der Deutschen Karls-Universität, bzw. dem Prorektor gleichzeitig die Leitung der Reinhard Heydrich-Stiftung zu übertragen.

Sobald der Aufbau der Stiftung vollendet ist, wird der Einsatz von Gruppenleitern erfolgen. Zu Gruppenleitern sind ausersehen:

- Für die Gruppe Rechts- und Wirtschaftswissenschaften: Prof. Dr. Weizsäcker, z.Zt. Wien.
- Für die Gruppe Sprachwissensch. und Geschichte: Prof. Dr. Zatschek, Prag.
- Für die Gruppe Volkswirtschaft: Doz. Dr. Beyer, Prag.
- Für die Gruppe Naturwissenschaften und Technik: Prof. Dr. Buntz, Prag.

Über den personellen Aufbau wurde seinerzeit Herr Ob. Reg. Rat. Dr. Führer mündlich unterrichtet. Bei der Reinhard Heydrich-Stiftung handelt es sich um die Verwirklichung der mit den zuständigen Reichsbehörden in Aussicht genommenen Reichsstiftung für slawische Forschung.

I.V.

3 Verfügung. Dem Herrn Staatssekretär mit der Bitte um Unterzeichnung des Antwortschreibens.

Durchschlag zu den Akten: a) Reinhard Heydrich-Stiftung
b) I/II Hochschulen

*g. 11/11
Hochschule*

*gest. 16. 9. 42
1/10*

2012

Verordnungsblatt des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren

1942

Ausgegeben in Prag, den 25. Juli

Nr. 30

Inhalt

Seite

11. 7. 1942.	Verordnung über die Errichtung einer „Reinhard - Heydrich - Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“	211
--------------	---	-----

Verordnung

über die Errichtung einer „Reinhard-Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“.

Vom 11. Juli 1942.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über das Rechtsetzungsrecht im Protektorat Böhmen und Mähren vom 7. 6. 1939 (RGBl. I S. 1039) wird verordnet:

§ 1

Zur Erforschung der völkischen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Böhmens und Mährens sowie der Völker im ost- und südosteuropäischen Raum wird eine „Reinhard-Heydrich-Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“ errichtet.

§ 2

Die Reichsstiftung ist eine öffentliche Stiftung nach Reichsrecht.

§ 3

(¹) Der Vorstand der Reichsstiftung wird vom Reichsprotector in Böhmen und Mähren im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannt und abberufen. Er führt die Bezeichnung „Leiter der Reinhard - Heydrich - Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“. Er vertritt die Reichsstiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(²) Als beratendes Organ der Reichsstiftung wird ein Kuratorium gebildet, dessen Vorsitz und Mitglieder der Reichsprotector in Böhmen und

Mähren im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannt und abberufen.

§ 4

Die Aufsicht über die Reichsstiftung führt der Reichsprotector in Böhmen und Mähren. Er gibt der Reichsstiftung eine Satzung.

§ 5

Der Leiter der „Reinhard - Heydrich - Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“, stellt jährlich einen Haushaltsplan auf, welcher der Genehmigung des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren bedarf. Das Haushaltsjahr der Reichsstiftung beginnt mit dem 1. April und endet mit dem 31. März.

§ 6

Das Vermögen der Reichsstiftung besteht aus dem ihr zugewiesenen Geld- und Sachvermögen.

§ 7

(¹) Vereinigungen, Körperschaften oder Einrichtungen in Böhmen und Mähren

70a

gleichen oder ähnlichen Aufgaben dienen, können durch Anordnung des Reichsprotectors der Reichsstiftung angegliedert oder in sie eingegliedert werden.

(2) Eine angegliederte Einrichtung untersteht dem Leiter der „Reinhard - Heydrich - Stiftung, Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung in Prag“.

(3) Eine eingegliederte Einrichtung gilt als aufgelöst. Ihr Vermögen fällt der Reichsstiftung als Sondervermögen zu und kann für Zwecke der Reichsstiftung verwandt werden. Die Haftung der

Reichsstiftung für Verbindlichkeiten einer eingegliederten Einrichtung beschränkt sich auf das ihr zugefallene Sondervermögen dieser Einrichtung.

§ 8

Im Falle der Auflösung der Reichsstiftung fällt ihr Vermögen an das Reich zur Verwendung für wissenschaftliche Zwecke.

§ 9

In bürgerlichen Rechtssachen der Reichsstiftung ist die deutsche Gerichtsbarkeit begründet.

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

Daluege

//-Oberst-Gruppenführer und Generaloberst der Polizei

Das Verordnungsblatt des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren erscheint nach Bedarf. — Jahres- und Einzelbezug durch die Böhmisch-Mährische Verlags- und Druckerei-G. m. b. H. in Prag II., Herrngasse 8. Fernruf 241148. Jahresbezug 120 K (RM 12.—) unter Vorbehalt eines Zuschlages für umfangreichere Nummern. — Preis der Einzelnummer 25 Heller pro Seite. Mindestpreis 1 K (RM. 0,10). — Herausgegeben vom Reichsprotector in Böhmen und Mähren. Druck und Verlag: Böhmisch-Mährische Verlags- und Druckerei-G. m. b. H., Prag II., Herrngasse 8. — Kontrollpostamt 25

109-4/1522

79695



gelöst werden müssen. Das Reich hat die Verantwortung für das Leben zahlreicher Völker übernommen. Die Psychologie dieser Völker müssen wir kennen. Unter diesen Umständen ist ein Extraordinariat für Sozial- und Völkerpsychologie viel zu wenig. Der Prager Lehrstuhl muss bis zu einem gewissen Grade Pionierarbeit leisten, vor allem in dieser Hinsicht. Dabei ist zu bedenken, dass die Psychologie hier ungewöhnlich vernachlässigt wurde. Die Psychologie fand stets einflussreiche Förderer in der Schulverwaltung, der an einer pädagogischen Kommission, der Wehrmacht, die eine Heerespsychologie brauchte, oder endlich die grossen Werke der Arbeiterbewegungen, die sich für Arbeits- und Berufspsychologie interessierten. Ob die überkommene Individualpsychologie ihre Aufgaben befriedigend gelöst hat, ist umstritten; sicher ist, dass für die psychologischen Fragen des Völkerlebens keine Aufmerksamkeit gezeigt wurde. Aufgabe der nationalsozialistischen Hochschulpolitik ist nicht bloss die Pflege der Tradition; ich bitte deshalb zur Kenntnis zu nehmen, dass die Förderung der völkerpsychologischen Arbeiten in Prag aus volkspolitischen Gründen vordringlich wichtig ist.

Am Beispiel der Sozial- und Völkerpsychologie wird besonders deutlich, worum es geht. Der Volkskundler kann im Rahmen der Reinhard Heydrich Stiftung nicht bei irgendwelchen Formen oder Gegenständen der volkstümlichen Kultur stehen bleiben, er muss stets fragen: was lässt sich von diesen Formen aus über den Menschen sagen, der sie geschaffen hat? Für den Juristen gilt das Gleiche. Die Erforschung der Volksmusik darf unter keinen Umständen im Musikwissenschaftlichen stecken bleiben: uns interessiert nicht in erster Linie der musikalische Aufbau eines tschechischen Liedes, sondern die Frage, ob sich in ihm deutsche Einflüsse ausdrücken oder ob in ihm das Wesen fremder Kräfte spürbar ist. Das Volkslied darf nicht bloss als musikalisches und literarisches Denkmal untersucht, sondern muss in allen seinen Lebensbeziehungen erforscht

w
f

k

Prag, Ostens und Südosten
eyer haben Sie entneh
nger Verbindung mit w
München, Wien, Berli
t werden soll. Die Ze
ist auch hier vorbei:
e führende Rolle im S
n können, wenn sie al

voll einsetzt und sowohl Extratouren Einzelner als auch
mechanische Konzentrationen und einseitige Monopolansprüche
vermeidet. Von dem Prager Einsatz erwarte ich folgendes:

1. Einsicht in die notwendige Disziplin. Es sind seit
langem Kräfte am Werke, der Prager Universität die z.Zt.
sehr ausgebaute Stellung in der Südostforschung, bei-
spielsweise in der Slavistik, mit der Begründung zu
nehmen, dass Prag mit seinem tschechischen Hintergrund

gross das Körn-
tung steckt, mag
ss Prag seine
riege vielleicht
et und sich in
tute gut ein-
e Zeitschrift
len des Mini-

V e r m

krieges" (auf Grund u

hrer-// über die Errich
ihr durch feierliche
rich's zu übertragen.

enden Brief an RF// zu
rager Hochschulwoche v

ge

An

Phil. Volf

1.) Vermerk:

Betrifft: Institute der R
schulfragen.

Vorgang: Besprechung von

a. Ausba

- 1.) E
(
- 2.) E
V
- 3.) E
k
v

en:

1387
salische Institut.

bei Professor Grohmann und dem
r Hrozny liegen.

regemann und Dr. Jahn.)

entswissenschaftliche
(Leitung: Prof. Laufke

stitut für Landesgesch

(Leitung: die in Frage
Deutschen Karls-Unive
noch entschieden werd
darauf hinauslaufen,
Dr. Schreiber die Gesch

stitut für tschechisc

(Leitung: Professor H

1.) Dem Herrn Staatssekretär
über Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

mit der Bitte um Kenntnisnahme, insbesondere zum Punkt 2, Abs. 4.

2.) Durchschlag an
den Herrn R e k t o r
Sturmbannführer J a c o
Abteilungsleiter IV.



78033

133a

mehr übernommen werden kann. Es wurde daher die Sperrung von Teilen dieser Gebäude verfügt. Die hierdurch betroffenen Institute müssen notgedrungen anderweitig untergebracht werden.

Um einen zweckmässigen und erspriesslichen Studienbetrieb zu ermöglichen, wurde daher ins Auge gefasst, die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät im Hause der Deutschen Hochschulen unterzubringen, während die durch den Auszug einiger juristischer Institute auf dem Obstmarkt frei werdenden Räume der philosophischen Fakultät zugewiesen werden sollen.

Die Unterbringung der Juristen im Hause der Deutschen Hochschulen setzt aber voraus, dass alle hochschulfremden Institutionen ihre Räume für diese Zwecke aufgeben. Dieses Ziel, das ich seit Monaten verfolge, wird aber nicht erreicht, wenn jetzt noch weitere Räume im Hause der Deutschen Hochschulen angefordert werden.

Ich bitte deshalb, davon Abstand nehmen zu wollen, dass Herrn Dozent Dr. Beyer Räume in diesem Hause zugewiesen werden.

2.) Von den Beamten und Angestellten ^{stellen} meiner Behörde sind derzeit rund 1/3 unbesetzt. Trotz wiederholter Inserate in den grossen Tageszeitungen des Protektorats, des Sudetengaus und auch des Altreiches ist es nicht gelungen, geeignete Ersatzkräfte zu gewinnen, an vollwertige Kräfte nicht zu denken. Eine Abgabe auch nur einer Kraft würde den ordnungsmässigen Betrieb meiner Dienststelle ernstlich gefährden.

Ich darf darauf hinweisen, dass wegen des katastrophalen Mangels an geeigneten Mitarbeitern in der Kanzlei oft 2 Wochen nach Unterzeichnung des Entwurfes noch Entwürfe liegen bleiben, bis die Reinschrift ausgefertigt wird. Es muss deshalb immer wieder mit Überstunden gearbeitet werden.

Da meine Beamten und Angestellten weit über ihre normale Arbeitszeit hinaus tätig sind, erschiene es mir als unbillige Härte, wenn ich ihnen einen entsprechenden Erholungsurlaub nicht zustehen würde. Die anfallende Arbeit wird während der jetzt beginnenden Urlaubszeit auf die übrigen Beamten und Angestellten aufgeteilt, so dass die Belastung des Einzelnen noch grösser ist.

Ich bitte daher im Interesse der Aufrechterhaltung eines ordnungsmässigen Betriebes meiner Dienststelle von der Zuweisung einer Schreibkraft und eines Beamten an Herrn Dr. Beyer absehen zu wollen.



79632

Handwritten signature

Ha

136

Der k. Sonderbeauftragte des
Reichsprotectors für die
slawischen wissenschaftlichen
Einrichtungen in Prag,
Univ. Doz. Dr. H.J.Beyer.

Prag III, Brückengasse 15,
Tel. 40786
8. Juli 1942.

H. J. Beyer

Büro des Staatssekretärs

schullehrer wird unmöglich gemacht,
räumlich einander annähern kann. Das
Czernin-Palais, das mir einmal genannt
nicht in Frage. 2.) Benötigt wird ein
nötigen Arbeitsräume bietet. Vorlesung
wohl aber mittelgroße Räume, die sich
eignen. Im übrigen können, abgesehen vom
Hauptraum, normale Büroräume vorhanden
Planung noch nicht abgeschlossen ist

135

möglich, der SS-Standortkommandantur ein anderes Haus zur Verfügung zu stellen? So weit ich weiß, handelt es sich doch bei dem von der SS jetzt in Anspruch genommenen Gebäude um ein früheres tschechischen Hochschulgebäude.

Ich bitte um Weisung, wie diese Angelegenheit entschieden wird.

Heil H i t l e r !

Gez. Dr. H.J.Beyer

Begl.



(Dr. Blümel)



138330

Prag, den 19. Juni 1942

136

Betr.: Führung der Universität

-.-.-

W-Obergruppenführer H e y d
unter dem 21. April 1942 an Min.-Direkt
M e n t z e l im Reichserziehungsminis
ten und sich mit einer Besprechung der
in Prag einverstanden erklärt. Er hatte
einer Reihe von anderen Personalien der
sprochen, dass der kommissarische Beauf
tragte für die slowakische Wissenschaft

In dem Schreiben vom 15. Mai teilte Min.-Dir. Mentzel mit, dass er die Absicht habe, mit Obergruppenführer Heydrich die Stellung des Kurators der Wissenschaftlichen Hochschule in Prag zu klären. Diese Besprechung hat nicht mehr stattgefunden. Obergruppenführer Heydrich hat jedoch mit Dr. Beyer über diese Angelegenheit gesprochen und nach dessen Aussagen folgendes erklärt:

Er sei durchaus damit einverstanden, dass der Kurator gleichzeitig die Funktion eines Hochschulreferenten beim Reichsprotector übernimmt. Er mache jedoch zur Voraussetzung, dass eine vorherige Begrenzung der Zuständigkeiten zwischen Rektor und Kurator erfolgt, und zwar in dem Sinne, dass der Rektor als Vertreter des Ministers in Wissenschaftsdingen und der Kurator als Vertreter des Ministers in Verwaltungsdingen zuständig sei. Die von Berlin herausgegebenen Erlasse in dieser Frage befriedigten ihn nicht, da die Stellung des Rektors zu wenig herausgehoben sei. Er sei persönlich der Meinung, dass der Rektor der eigentliche Führer der Hochschule sei müsse, sei jedoch bereit, einer Gewaltenteilung zuzustimmen. Die von Berlin beabsichtigte tatsächliche Überordnung des Kurators über den Rektor müsse er jedoch ablehnen. Es sei auch zu bedenken, dass die Partei das Amt des Kurators in den Hochschulen überhaupt ablehnt.

*Prüfung
H. K. K.*

1.) Über
den Herrn Staatssekretär
W-Gruppenführer Frank
an
die Abteilung I

2.) Über
den BdS an den SD - *mit dem ...*

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
M. d. F. d. G. b.

138

Prag, den 19. Juni 1942

Adjutantur

Nr. /42

Über

den Herrn Staatssekretär
H-Gruppenführer F r a n k

an

die Abteilung I

Der Sonderbeauftragte
des Reichsprotectors für die
slawischen wissenschaftlichen
Einrichtungen.
Doz.Dr. H.J. Beyer.

w u r f

einer Verordnung über die Erricht
In h a r d H e y d r i c h Reichs- Stif
schaftliche Forschung " .

Auf Grund des § 1
setzungsrecht im Protektora
RGBl. I S. 1039 wird verord

§ 1

Zur Erforschung der völkisc
wirtschaftlichen Verhältnis
Völker im ost- und südosten

" R e i c h s p r o t e k t o r "

minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ernannt und abberuft.

§ 4

Die Aufsicht über die Reichsstiftung führt der Reichsprotector in Böhmen und Mähren. Er gibt der Reichsstiftung eine Satzung.

§ 5

(1) Der Leiter der " Reinhard Heydrich Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung " stellt jährlich einen Haushaltsplan auf , welcher der Genehmigung des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren bedarf . Das Haushaltsjahr der Reichsstiftung beginnt mit dem 1. April und endet mit dem 31. März .

§ 6

Das Vermögen der Reichsstiftung besteht aus dem ihr zugewiesenen Geld und Sachvermögen.

§ 7

(1) Vereinigungen, Körperschaften oder andere Einrichtungen in Böhmen und Mähren, welche gleichen oder ähnlichen Aufgaben dienen , können durch Anordnung des Reichsprotectors der Reichsstiftung angegliedert oder in sie eingegliedert werden.



(2) Eine angegliederte Einrichtung untersteht dem Leiter der " Reinhard Heydrich Reichsstiftung für wissenschaftliche Forschung " .

(3) Eine angegliederte Einrichtung gilt als aufgelöst : ihr Vermögen fällt der Reichsstiftung als Sondervermögen zu und kann für Zwecke der Reichsstiftung verwandt werden. Die Haftung

151a

© 1933

Der Reichspräsident
1. NOV 41

01/T

Professor Gesemann zu übertragen wäre. Der Schrifttumsausschuß untersteht dem Herrn Reichsprotector und arbeitet Sachbearbeiter sowie mit der Zweigstelle der Prüfungskommission zum Schutze des NS- Schrifttums

Weitere Mitarbeiter für die wichtigste (Geschichte, Staatsrecht, Kunstgeschichte usw.) Bedarf in den Ausschuß berufen werden, dessen Sekretäre für die einzelnen Fachgebiete Assistenten oder Techniker zur Mitarbeit heranzuziehen. Letzteres wird nur in beschränktem Umfange möglich sein, da die

Lehrkräfte und Studenten zur Wehrmacht eingezogen sind gegenwärtig nur eine beschränkte Anzahl von Lehrenden vorhanden. Immerhin werden sich für die Zukunft, insbesondere Studenten, Möglichkeiten zu schaffen, die es erläßlich, daß dem Ausschusse ein Assistent zur Verfügung steht. Der Ausschusses führt und der

Lehrerlich und ausschliesslich der hier zu leistenden Arbeit widmen müßte. Als solcher kommt der kürzlich zum Lektor für tschechische Sprache an der Universität ernannte Dr. Karl R ö s l e r in Betracht, der zur Zeit bei einer Wehrmachtsdienststelle in Berlin mit Übersetzungsarbeiten beschäftigt wird.

Ferner müßte dem Ausschuss sofort eine Schreibkraft zur Verfügung gestellt werden, welche die notwendigen Schreibarbeiten, die Beschaffung des Schrifttums und sonstige Büroarbeiten durchführt.

Die erforderlichen Mitarbeiter der Universität und demnach der Reichsstiftung für slawische Forschungen, das sehr umfangreiche Schrifttums sein.

Falls mein Vorschlag in Betracht kommt, so achtens zunächst folgendes
1.) Es wird ein Schrifttums

vorläufig in
geplanten Reichs-
Dort wird auch
aterial vorhanden

wäre meines Er-

zu dessen Vor-
sitzenden

79614



152

Vorsitzenden wird Universitätsprofessor Dr. Gerhard G e s e m a n n bestellt. Als Mitglieder des Ausschusses werden vorläufig die Universitätsprofessoren Dr. Edmund S c h n e e w e i s und Dr. Eugen R i p p l berufen .

Mit Rücksicht auf die politische Bedeutung der Angelegenheit darf ich anregen, dass die genannten Professoren, welche ehrenamtlich oder freiwillig eine sehr umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit übernehmen, vom Herrn Staatssekretär oder vom Herrn Unterstaatssekretär persönlich empfangen werden und Richtlinien erhalten über die Durchführung ihrer Aufgabe sowie über die Zusammenarbeit mit dem Sachbearbeiter des Herrn Reichsprotectors und der Zweigstelle der parteiamtlichen Prüfungskommission.

2.) Seitens des Herrn Reichsprotectors wird die sofortige Beurlaubung oder Freistellung des Lektors Dr. Karl R ö s l e r , geb. am 2. Juli 1903 in Przemysl (Rußland) bei seiner militärischen Dienststelle, Wehrbezirkskommando Leipzig II - Refr.-U- beantragt und zwar, um wochen- oder gar monatelange Verzögerungen zu vermeiden, telegraphisch oder durch Fernschreiben und unter Hinweis auf die besondere Dringlichkeit und Wichtigkeit der Angelegenheit.

3.) Dem Vorsitzenden des Ausschusses wird eine Schreibkraft, gegebenenfalls der zur Einstellung einer solchen erforderliche Betrag zur Verfügung gestellt.

Janner

Dr. F u c h s
Ministerialdirigent

Prag, den 7. April 1942

153

153 / 100

Der	
10. APR. 42	<i>So</i>
Anl.	
Rpr. 1853	<i>I-11</i>

Obergruppenführer.

Der Herr Unterstaatssekretär hat neulich über den Vorschlag des Kurators berichtet, eine Stiftung zur Förderung der Aufgaben der Deutschen wissenschaftlichen Hochschulen in Prag zu errichten und diese Stiftung aus dem 9 Millionen-Fonds zu dotieren. Mittlerweile sind 4 Millionen schon von dem Amte des Reichsprotectors abgebucht und auf Ihr Konto Scheidler zugebucht worden, so daß einer Dotierung der Stiftung nichts im Wege steht. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine grundsätzliche Angelegenheit, die das bisherige, zu beanstandende Verfahren der Dotierung der Institute bezw. Professoren durch interessierte kapitalistische Stellen beseitigt, damit völlig neue Wege eröffnet und insofern eminent politischen Charakter hat. Aus diesem Grunde haben Sie bereits entschieden, dass die Stiftung als "Stiftung des stellvertretenden Reichsprotectors ~~44~~-Obergruppenführer und General der Polizei Heydrich" bezeichnet wird und erklärt, keine Einwendungen dagegen zu erheben, wenn sich der Sprachgebrauch "Heydrich-Stiftung" einbürgern sollte.

Was die Satzung selbst anlangt, so bin ich mit der Formulierung einverstanden, nur möchte ich in Ziff.3 die Verwaltung der Stiftung durch den Kurator festlegen, während ein Gremium, bestehend aus ihm, den Rektoren, dem Gaudozentenführer, dem Gaustudentenführer und einem Vertrauensmann von Ihnen, die Leitung der Stiftung übernehmen sollte.

Fuchs

Der Kurator
der deutschen wissenschaftlichen
Hochschulen

Prag I, 20.3.1942.
Mozartplatz 2
Fernsprecher 627-80, 627-81

759

An Herrn

Unterstaatssekretär von Burgsdorff
Prag.

Sehr geehrter Herr Unterstaatssekretär!

Unter Bezugnahme auf das soeben geführte Ferngespräch überreiche ich Ihnen in der Anlage einen Entwurf für die Errichtung einer Stiftung zur Förderung der Aufgaben der deutschen wissenschaftlichen Hochschulen in Prag.

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

21/3
M. v. Hantusch
6. März 1942
M. 23/3

[Handwritten signature]

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär Prag, den 20.

Vermerk.

Ausser

sich

einen

Die Zu

sche I

den u

schaf

Ehrlic

lichen

Man w

nur e

und d

nächs

bei s

Im ein

Prof. Pfitzner soll eine Berufung nach Königsber

Ich soll ihn mir kommen lassen und ihm dies erö

Prof. Otto soll sein Emeritierungsgesuch einrei

entweder Prof. Lochner oder Berger kommen. Ausw

Fakultät überlassen.